

Der Mensch braucht frische Luft – alles rund ums Lüften

	Nach dem Duschen und Baden immer lüften!		Täglich drei- bis fünfmal kurz und kräftig lüften.
---	--	--	--

Wie lüfte ich „richtig“?

Beim Lüften gelangt zwar frische Luft in die Wohnung, aber die Wände kühlen ab. Es wird viel Energie verschwendet.

- Deshalb: Täglich drei- bis fünfmal kurz und kräftig lüften, indem Sie mehrere Fenster während höchstens zehn Minuten ganz öffnen.

Kippfenster: Häufig werden Kippflügel in Küche, Bad und anderen Räumen dauernd offen gelassen. Steht ein Kippfenster ständig offen, werden während eines Winters etwa 200 Liter Heizöl zusätzlich verbraucht.

- Deshalb: Zum Lüften auch Kippfenster nur kurz, aber ganz öffnen.

Was kann ich tun, wenn es zu trocken ist?

Trockene Luft entsteht nur in undichten, überheizten Wohnungen. Die natürliche Luftfeuchtigkeit entweicht durch Ritzen und die Wärme trocknet die Luft im Innern aus.

- Deshalb: Fensterfugen möglichst abdichten lassen. Thermostatventil herunter drehen. Während zehn Minuten kräftig lüften. Und: Schalten Sie Küchen- und WC-Abluftanlagen nur bei Bedarf ein.

Ein Luftbefeuchter ist nur in Ausnahmefällen nötig.

Falls Sie einen kaufen wollen, achten Sie darauf, dass er mit einem Hygrostaten ausgerüstet ist, der die Luftfeuchtigkeit durch Ein- und Ausschalten reguliert (auf maximal 45 Prozent Luftfeuchtigkeit einstellen). Fragen Sie nach dem Stromverbrauch, denn die Unterschiede sind gross. (Die besten Geräte finden Sie unter www.topten.ch, Bereich Haushalt.)

Was kann ich tun, wenn es in der Wohnung zu feucht ist?

Wenn Sie kochen, duschen oder baden entweicht Wasserdampf. Es bildet sich Kondenswasser, was zu unschönen Flecken und

Schimmelpilz auf Wänden und Decken führen sowie Möbel und Gebäude beschädigen kann.

- Deshalb: Beim Kochen Deckel auf die Pfannen setzen oder einen Dampfkochtopf verwenden. Das spart Zeit und Energie!
- Nach dem Duschen und Baden kräftig lüften und Badzimmertüre erst nachher wieder öffnen und möglichst offen lassen.
- Falls sich auf der Rückseite von Möbeln Schimmel bildet, Möbel umplatzieren oder mindestens fünf, besser zehn Zentimeter von der Wand wegrücken. Die Luft kann dann besser zirkulieren und die feuchten Stellen trocknen.
- Keine Wäsche in der Wohnung trocknen lassen!
- Feuchtigkeitsmesser aufstellen. Lüften, wenn er im Winter mehr als 45 Prozent, in der Übergangszeit mehr als 60 Prozent relative Feuchtigkeit anzeigt.

Was muss ich unbedingt beachten, wenn ich in einem Altbau wohne?

Problematisch sind Möbelstücke und Gardinen vor Aussenwänden. Durch diese Einrichtungsgegenstände entsteht bauphysikalisch eine Art Innendämmung, die zu einer geringeren Oberflächentemperatur der Aussenbauteile und damit zu einer höheren Feuchtigkeit führt oder die Zirkulation der Raumluft behindert und damit ein Austrocknen feuchter Bauteile verhindert.

Bei Altbauten sind die Fassaden meist noch nicht isoliert. Durch die individuellen Einzelöfen kann während längerer Abwesenheiten keine konstante Temperatur gehalten werden.

- Deshalb: Möbel nie direkt an eine Aussenwand stellen. Auch Kleider und textile Gegenstände gehören nicht direkt an eine Aussenwand.
- In Wohnungen im Parterre unbedingt beachten, dass die Luft auch unter den Möbeln zirkulieren kann.